

**Beschlussprotokoll
der Gemeindeversammlung (Offene Dorfgemeinde)
vom Donnerstag, 1. Juni 2017**

Ort	theater(uri), Tellspielhaus Altdorf, grosser Saal
Anwesend	85 Personen insgesamt, davon: 82 Stimmberechtigte 03 nicht stimmberechtigte Personen
Vorsitz	Dr. Urs Kälin, Gemeindepräsident
Protokoll	Markus Wittum, Gemeindeschreiber
Beginn	19:00 Uhr
Ende	20:25 Uhr

Gemeindepräsident Urs Kälin begrüsst die anwesenden Altdorferinnen und Altdorfer im Namen des Gemeinderates zur heutigen Versammlung. Nach dem Hinweis auf die Formalien - ordentliche Einberufung der Versammlung, Information zu den Stimmenzählerinnen und Stimmenzählern, Feststellung der nicht stimmberechtigten Personen, Führung des Versammlungsprotokolls - wird die Offene Dorfgemeinde eröffnet.

Anschliessend gedenkt der Vorsitzende den 57 Altdorferinnen und Altdorfern, die seit der letzten Gemeindeversammlung verstorben sind. Zu Ehren der Verstorbenen erhebt sich die Versammlung zu einer Schweigeminute.

Einwendungen, Bemerkungen zur Traktandenliste bestehen nicht. Diese gilt damit als unverändert genehmigt.

1. Genehmigung des Beschlussprotokolls der Gemeindeversammlung vom 17. November 2016

Die Beschlüsse der Offenen Dorfgemeinde vom 17. November 2016 sind im Separatdruck "Rechnungen und Berichte 2016" publiziert. Einwendungen zum Protokoll werden keine erhoben. Das Protokoll gilt damit als genehmigt.

2. Orientierungen

Über die nachstehenden drei Themen orientieren der **Gemeindepräsident** und der **Gemeindevizpräsident**:

Personelles

Gemeindepräsident: Am 1. Februar war Markus Wittum 30 Jahre Gemeindeschreiber. Ein Dienstjubiläum feiern konnte am 1. März auch Peter Cathry für 20 Jahre als Bereichsleiter Tiefbau und Umwelt. Daniela Ritter wird am 1. Juli 20 Jahre in der Finanzabteilung tätig sein.

Abrechnung Turnhallen / Aula Hagen

Vizepräsident: Die Bauabrechnung des seit rund einem Jahr in Betrieb stehenden Neubaus Turnhalle und Aula Hagen an der Bahnhofstrasse schliesst mit einem Betrag von Fr. 14'351'601.40, was mit Fr. 273'398.60 (- 1.9%) unter dem an der Urnenabstimmung vom 25. November 2012 bewilligten Baukredit in der Höhe von Fr. 14'625'00 liegt. Aufgrund von Vergabeerfolgen konnten zusätzliche, im Kostenvoranschlag und Bauprojekt nicht vorgesehene Massnahmen ausgeführt werden (z.B. Oblichter in der Aula, Lavabos in den Garderoben, Kunst am Bau oder verschiedene Anschaffungen wie ein Hallenlift und ein Konzertflügel oder die Ausführung der Hallenbeleuchtung mit LED).

Da die Turnhallen auch durch das Berufs- und Weiterbildungszentrum Uri (bwz) genutzt werden, hat der Kanton Fr. 800'000 an den Bau der Sporthallen geleistet. 45 Unternehmungen oder 180 Planer, Handwerker und Lieferanten waren am Bau beteiligt. Zwei Drittel der Arbeiten konnten an Urner Unternehmungen vergeben werden. Während der ganzen Bauzeit waren keine Unfälle zu verzeichnen. Das Raumprogramm wurde gemäss Abstimmungsbotschaft realisiert. Die Vorgaben betreffend Qualität, Termin und Kosten konnten eingehalten werden. Die Anlage wurde im Minergie Standard ausgeführt.

Lärmintensive Veranstaltungen auf öffentlichem Grund

Gemeindepräsident: Die Bewilligungen für lärmintensive Veranstaltungen auf öffentlichem Grund haben im letzten Herbst viel zu reden und zu schreiben gegeben. Wie an der letzten Gemeindeversammlung angekündigt, hat der Gemeinderat Veranstalter, Vereine, Anwohner und das lokale Gewerbe am 14. Dezember 2016 zu einer Art Runden Tisch eingeladen. Diese Zusammenkunft verlief sehr konstruktiv und sie hat das gegenseitige Verständnis gefördert.

Inhaltlich wurde ein breit abgestützter Konsens erzielt:

- Für solche Veranstaltungen soll das Musikende auf maximal 02.00 Uhr festgelegt werden.
- Es braucht eine Kontingentierung.
- Neben den bestehenden Anlässen sollen auch in Zukunft Veranstaltungen mit neuen Ideen und Konzepten Platz haben.

Seit Anfang Jahr wurden zudem mit allen Veranstaltern bilateral Gespräche geführt; die Ausrichtung dieser Anlässe wurde für die nächsten zwei oder drei Jahre im bisherigen Rahmen zugesichert.

Der Gemeinderat hat am letzten Montag die überarbeiteten Richtlinien für lärmintensive Veranstaltungen auf öffentlichem Grund verabschiedet und wird sie den Teilnehmerinnen des Runden Tisches und weiteren Interessierten nochmals zur Stellungnahme unterbreiten.

3. Ablage der Verwaltungsrechnungen für das Jahr 2016

Nachdem der **Gemeindepräsident** die Inanspruchnahme der Finanzkompetenzen von Gemeinderat und Schulrat aufgezeigt hat, übergibt er das Wort an **Gemeindeverwalter Pascal Ziegler**, der die Hauptergebnisse sowie weitere Kennzahlen präsentiert. Er zeigt dazu verschiedene Grafiken und Folien.

Der Bericht der Rechnungsprüfungskommission ist im gedruckten Bericht enthalten. Namens der **Rechnungsprüfungskommission** äussert sich **Präsident Marco Infanger** ergänzend in kurzen Worten.

Zum Eintreten wird das Wort nicht verlangt. Einen Antrag auf Nichteintreten gibt es nicht. Eintreten auf die Verwaltungsrechnungen der Gemeinde Altdorf ist damit beschlossen.

Erfolgsrechnung

In der anschliessenden Detailberatung wird das Wort nicht verlangt.

Investitionsrechnung

Auch bei der Investitionsrechnung gibt es keine Wortmeldungen.

Bilanz

Fragen und Voten zur Bilanz der Gemeinde Altdorf sind ebenfalls keine zu verzeichnen.

Rückkommen wird nicht verlangt. Im Anschluss daran werden die Erfolgsrechnung, die Investitionsrechnung und die Bilanz der Gemeinde für das Jahr 2016 ohne Gegenstimme genehmigt.

Ablage der Rechnungen der Wasserversorgung Altdorf

Hansruedi Huwiler, Präsident der Wasserkommission, erläutert die Rechnungen der Wasserversorgung Altdorf für das Jahr 2016.

Marco Infanger, Präsident der Rechnungsprüfungskommission, verzichtet darauf, sich zum Eintreten zu äussern.

Nach beschlossenen Eintreten werden die Erfolgsrechnung, die Investitionsrechnung und die Bilanz der Wasserversorgung für das Jahr 2016 diskussionslos und ohne Gegenstimme genehmigt.

4. Einbürgerungen

Der **Gemeindepräsident** erläutert die Voraussetzungen für die Erteilung des Gemeindebürgerrechts. Er nimmt Bezug auf die zu erfüllenden Eignungskriterien und zeigt den Verfahrensablauf auf. Der Antrag des Gemeinderates an die Gemeindeversammlung

zu einem Einbürgerungsgesuch gilt als angenommen, wenn aus der Versammlungsmitte kein Gegenantrag gestellt wird, sich ein solcher als unzulässig erweist oder von der Gemeindeversammlung abgelehnt wird.

Der Gemeinderat beantragt der Dorfgemeinde, wie in der Botschaft zur Gemeindeversammlung beschrieben, den folgenden Personen das Gemeindebürgerrecht zu erteilen:

- Jelena Milojevic
- Julia Novacic
- Roberto Benucci
- Maja Lazic mit den Kindern Filip und Mihajlo
- Milan und Lucija Boljesic mit den Kindern Nicole und Marijana

Gegenanträge werden nicht gestellt. Damit gilt der Antrag des Gemeinderates als angenommen, die Einbürgerungsgesuche für die zuvor erwähnten Personen sind genehmigt.

5. Planungskredit für die Erweiterung des Schulhauses Hagen in der Höhe von Fr. 240'000

Schulratspräsident Adrian Dittli und Vizepräsident Peter von Rotz erläutern den Planungskredit in Ergänzung zur Botschaft.

Marco Infanger, Präsident der Rechnungsprüfungskommission, verzichtet darauf, sich namens der Kommission zu äussern.

Zum Eintreten wird das Wort nicht verlangt. Einen Antrag auf Nichteintreten gibt es nicht. Eintreten ist damit beschlossen.

Pascal Blöchlinger verweist auf die in der Präsentation gezeigten Zahlen. Damit man nicht in wenigen Jahren wieder mit einem Begehren kommen muss, stellt er den Antrag, drei bis vier multifunktional nutzbare Räume zusätzlich einzuplanen.

Gemeindepräsident Urs Kälin weist auf die Rechtslage hin. Materiell Beschluss gefasst werden kann nur über traktandierte Geschäfte. Eine Erweiterung des Antrages ist aus formellen Gründen nicht möglich. Wenn Pascal Blöchlinger eine Erweiterung des Planungskredites will, muss man den Antrag des Gemeinderates gemäss Botschaft zurückweisen.

In der anschliessenden Diskussion sind verschiedene Voten zu verzeichnen. **Céline Huber** weist auf die im Kanton Uri rückläufigen Einwohnerzahlen hin. Für sie ist der Antrag nicht notwendig.

Schulratspräsident Adrian Dittli ergänzt, dass die Berechnungen des Schulrates zeigen, dass aufs Schuljahr 2020/21 zwei zusätzliche Schulzimmer benötigt werden. Darüber hinaus kann er keine Aussagen machen.

Michael Thalmann ist der Ansicht, dass das Anliegen von Pascal Blöchliger bei Umsetzung des Planungskredites berücksichtigt werden könnte und gegebenenfalls der Baukredit anzupassen wäre.

Gleichzeitig stellt er die Frage, welches Verfahren beim Projektwettbewerb vorgesehen ist.

Der **Gemeindepräsident** gibt dazu dem zuständigen Projektleiter in der Bauabteilung, Christoph Muheim das Wort. **Christoph Muheim** erläutert, dass analog dem Projekt Turnhallen/Aula Hagen ein offenes Verfahren nach SIA zur Anwendung kommt. Das heisst, es können alle interessierten Planer teilnehmen. Das offene Verfahren ist das fairste Vorgehen. Das Verfahren mit Präqualifikation hat willkürliche Komponenten, denen man aus dem Weg gehen will. Durchgeführt wird ein anonymer Projektwettbewerb, die Projekte werden von Preisrichtern bewertet. Viele Bewerber sind vorteilhaft, weil der Auftraggeber eine breite Palette an Lösungen erhält.

Sandra Lussmann fragt, ob der von Michael Thalmann eingebrachte Vorschlag mit der Prüfung von Varianten eine Möglichkeit darstellt.

Gemeindepräsident: Will man dem Antrag von Pascal Blöchliger folgen, muss man den Antrag des Gemeinderates ablehnen und der Gemeinderat muss der Gemeindeversammlung eine neue Vorlage unterbreiten.

Pascal Blöchliger will grundsätzlich keine Ablehnung mit der man Zeit verliert, sondern eine Ergänzung des Antrages.

Anton Arnold, Leiter Bauabteilung, verweist auf den Bericht der Arbeitsgruppe über die Situation der Räumlichkeiten an der Schule Altdorf. Darin ist man davon ausgegangen, dass Altdorf langfristig 10'000 Einwohner haben wird. Derzeit sind es rund 9'200 Personen. Er ist der Ansicht, dass bei dieser Ausgangslage drei zusätzliche Räume für zehn bis zwanzig Jahre reichen. Die Platzverhältnisse beim Hagenhaus sind sehr eng. Mit drei zusätzlichen Zimmern wird es ein komplett anderes Projekt. Das doppelte Raumprogramm hätte nicht Platz. Man müsste wieder von Null beginnen und neu planen.

Das Wort wird nicht mehr verlangt. Es kommt zur Abstimmung:

Dabei steht der Antrag des Gemeinderates gemäss Botschaft dem Antrag von Pascal Blöchliger auf Planung von zusätzlichen Räumen gegenüber.

- Dieses Ansinnen kann nur mit einer Rückweisung des gemeinderätlichen Antrages erreicht werden.
- Der Antrag von Pascal Blöchliger wird als Rückweisungsantrag zur Abstimmung gebracht.
- Wird dabei der Antrag des Gemeinderates zurückgewiesen, ist der Dorfgemeinde zu gegebener Zeit eine neue, entsprechend angepasste Vorlage zu unterbreiten.

In der darauf folgenden Abstimmung unterliegt der Antrag von Pascal Blöchliger grossmehrheitlich. Der Planungskredit wird wie vorgelegt und in der Botschaft beantragt, gutgeheissen.

6. **Neue Konzessionsverträge Elektrizitätswerk Altdorf: Festlegung der Gemeindeentschädigung (Konzessionsabgabe) zur Nutzung von öffentlichem Grund und Boden durch das Verteilnetz der Elektrizitätswerk Altdorf AG**

Gemeindepräsident Urs Kälin erläutert in Ergänzung zur Botschaft das komplexe Geschäft mit verschiedenen Folien.

Marco Infanger, Präsident der Rechnungsprüfungskommission, verzichtet darauf, sich namens der Kommission zu äussern.

Zum Eintreten wird das Wort nicht verlangt. Einen Antrag auf Nichteintreten gibt es nicht. Eintreten ist damit beschlossen.

Die Diskussion wird nicht verlangt. In der darauf folgenden Abstimmung wird dem Antrag dem Anhang 1 zum Konzessionsvertrag zwischen der Gemeinde Altdorf und der Elektrizitätswerk Altdorf AG zuzustimmen und die Konzessionsabgabe wie folgt festzulegen,

- Kunden (Netzebene 3, Hochspannung):	0.3	Rp./kWh
- Kunden (Netzebene 5, Mittelspannung):	0.5	Rp./kWh
- Gewerbe- und Industriekunden (Netzebene 7, Niederspannung):	0.7	Rp./kWh
- Übrige Kunden (Netzebene 7, Niederspannung):	1.0	Rp./kWh

mit grossem Mehr zugestimmt.

7. **Verordnung über das Halten von Hunden**

Verwalter Pascal Ziegler stellt in Ergänzung der Botschaft die Totalrevision der Verordnung über das Halten von Hunden vor.

Marco Infanger, Präsident der Rechnungsprüfungskommission, verzichtet darauf, sich namens der Kommission zu äussern.

Zum Eintreten wird das Wort nicht verlangt. Einen Antrag auf Nichteintreten gibt es nicht. Eintreten ist damit beschlossen.

Der **Gemeindepräsident** geht zur Detailberatung über, die artikelweise erfolgt. Wortmeldungen sind nicht zu verzeichnen. Auch einen Antrag auf Rückkommen gibt es nicht.

In der darauf folgenden Abstimmung wird die revidierte Verordnung über das Halten von Hunden mit grossem Mehr genehmigt.

8. **Umfrage**

Bei der Umfrage gibt es zwei Wortmeldungen.

Max Gisler dankt der Gemeinde im Namen des Organisationskomitees des Jubiläums-Schwingfestes 100 Jahre UKSV für die Bewilligung der benötigten Anlagen.

Er dankt auch der Verwaltung und den Hauswarten für ihre Mithilfe. Das hat ein für Altdorf positives Echo ausgelöst. Das war nicht immer so. Er ersucht den Präsidenten den Dank des OK's an die involvierten Stellen und Personen weiterzuleiten.

Der **Gemeindepräsident** nimmt den Dank gerne entgegen und wird diesen auch weiterleiten.

Pascal Blöchlinger entschuldigt sich, dass er noch einmal das Wort ergreift. Er nimmt dabei Bezug auf das Kreditbegehren zur Sanierung der Schützengasse. Die Gemeinde hat neben der Botschaft und der Info-Veranstaltung den Haushaltungen zusätzlich auch ein Faltblatt zukommen lassen. Ein solcher Werbefackel wurde auf Bundesebene gerügt. Er erachtet solche Publikationen rechtlich als kritisch.

Gemeindepräsident Urs Kälin erachtet das Blatt als rechtlich zulässig und nicht als Behördenpropaganda. Es ist eine zusätzliche Information. Man hat unter anderem auch bei der Sanierung des Winkelplatzes ein solches Infoblatt verteilt. Es hat auch keine Beanstandungen gegeben. Der Gemeinderat wähnt sich rechtlich auf der sicheren Seite.

Pascal Blöchlinger sieht das Problem insbesondere bei umstrittenen Vorlagen.

Gemeindepräsident Urs Kälin: Es handelt sich um eine Information der Stimmbürger. Für ihn ist vor allem der Zeitpunkt, in dem Informationen abgegeben werden, entscheidend. Der Gemeinderat wird das Anliegen aber zur Prüfung entgegennehmen. Pascal Blöchlinger wird vom Gemeinderat eine diesbezügliche Antwort erhalten.

Anschliessend wird das Wort nicht mehr verlangt. Der **Gemeindepräsident** hält zum Schluss noch fest, dass Voten oder Fragen nie störend sind. Im Gegenteil, ein aktives Mitmachen ist erwünscht. Danach schliesst er die Versammlung mit einem Dank an die Anwesenden für ihr Kommen, für das Interesse an den Gemeindegeschäften und die verschiedenen Diskussionsbeiträge. Er wünscht einen guten Abend und einen guten Heimweg. Mit einem Applaus endet die Versammlung.